

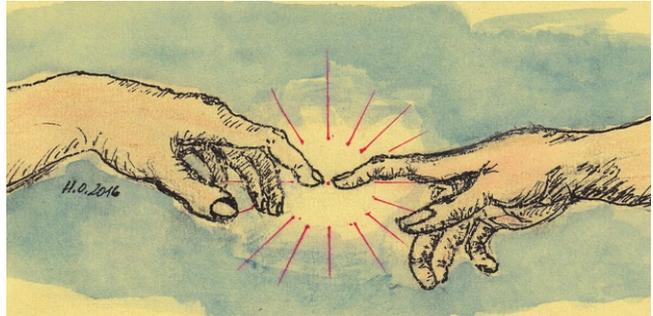
DIE SCHÖPFUNG

IN VERBINDUNG MIT DEM QUANTENFELD

Schriftliche Grundlage zum Zürcher Vortrag am 16.10.2020: <https://youtu.be/nJ4qMJ060d8>

© Hans Oberressl, Ravensburg

Das Bild rechts zeigt einen Ausschnitt aus Michelangelos Fresko „Die Erschaffung Adams“ in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan. Der rechte Finger stellt Gottes Finger dar, der linke ist Adams Finger. Nach christlichem Glauben wird hierbei Adam die Seele eingehaucht. Der Strahlenkranz mit dem mittigen Lichtpunkt stellt die Seele dar. Jede Seele existiert ewig. Daher muss sie von Gott nicht „eingehaucht“ werden. Gleichwohl verändert sich der Zustand der Seele im Laufe der Zeit. Michelangelo malte die ganze Schöpfungsgeschichte an die Decke der Sixtina gemäß dem damaligen Glauben. Am Ende des Vortrags schließen wir den Kreis, indem wir auf Adam zurückkommen, dann aber mit dessen indischem Namen Adi-Dev. In der Jetztzeit wird dieselbe Seele „Brahma“ genannt; sie verkörpert das Schöpfungsprinzip.



Nun zum eigentlichen Thema, wobei zuerst Begriffsdefinitionen vorgenommen werden: Die irdische Welt der Dualität ist uns bekannt. Es ist die sinnlich wahrnehmbare Welt, in der wir leben. Der BEWUSSTSEINSZUSTAND JENSEITS DER DUALITÄT im QUANTENFELD ist mit Worten der dualen Welt nicht direkt beschreibbar, denn es handelt sich um eine andere Dimension. Man kann lediglich verbale Wegweiser setzen. Zwischen beiden Welten ist keine klare Grenze zu ziehen, es sei denn hin zur Seelenwelt, in der wir eindeutig in einem unbewusst-einheitlichen Zustand sind. Auch Weise und Heilige früherer Zeiten hatten bezüglich der Nondualität Definitionsprobleme. Jesus äußerte den Satz „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (der Dualität), womit er auf die Welt der Nondualität hinwies. Indische Weise fanden auch kein passendes Wort dafür, sie sagten einfach „DAS“.

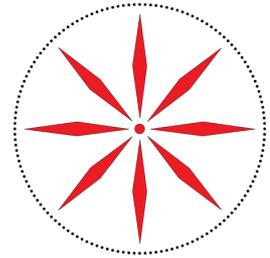
Um praktisch zu zeigen, was mit NONDUALITÄTS-BEWUSSTSEIN in etwa gemeint sein könnte, erzähle ich eine Erfahrung: Ich fuhr mit dem Skilift auf einen Berg. Dabei fiel ich spontan in einen tiefen, nahezu unbewussten Zustand. Als ich oben – wieder im Normalbewusstsein – ausstieg, fragte ich mich, was das war. Es kam nur ein Wort, nämlich „NICHTS“. Interessanterweise war ich dann den folgenden Nachmittag trotz aktiven Skifahrens im Zustand übersinnlicher Freude. Das war paradox: Einerseits der Zustand jenseits der Dualität (Nichts) und andererseits Fülle und Glückseligkeit. Beide schließen sich demnach einander nicht aus.

Bei der Annäherung an die NONDUALITÄT geht es auch um den VERSUCH, SPIRITUALITÄT und WISSENSCHAFT ZU VERKNÜPFEN. In spirituellen Kreisen ist dahingehend öfters die Rede von „SILENCE AND SCIENCE“. Mit dem mechanistischen Newton'schen Weltbild war eine Verbindung zwischen menschlichem Bewusstsein und der physischen Ebene der Schöpfung ausgeschlossen. Mit der Entdeckung der Quantenphysik wurde die Verbindung möglich. Daraus gingen später Bücher hervor wie „Geist über Materie“ von Dawson Church, in denen nachgewiesen wird, wie sehr alles, also auch Bewusstsein und Materie, miteinander verwoben sind und eine Einheit bilden. So besagt zum Beispiel der BEOBACHTEREFFEKT, „dass die Welt in jedem Augenblick vom menschlichen Bewusstsein neu erschaffen wird, aber üblicherweise mit der Erinnerung daran, wie sie vorher war...“ und „...alles ist aus Geist gemacht, die Wirklichkeit ist Geist, Materie ist ihr berührbarer Ausdruck...“ (Prof. Dürr, der Nachfolger

Heisenbergs als Direktor des Max-Planck-Instituts in München. Planck und Heisenberg waren führende Mitbegründer der Quantenphysik). Bereits vor über dreißig Jahren hörte ich Ähnliches vom Quantenphysiker Fritjof Capra, der eine Rolle in der damaligen New-Age-Bewegung spielte. Der ehemalige Leiter des Kernforschungszentrums CERN bei Genf äußerte sinngemäß: „Materie ist nichts anderes als kondensierte geistige Energie.“ Aus alledem leite ich vereinfacht ab: Denken wir die Welt neu, so erschaffen wir sie neu, was wir mit Raja Yoga, der Stille und dem Bewusstsein der neuen Welt auch tun.

Trotz aller wissenschaftlichen Erkenntnisse ist im Allgemeinen nicht bekannt, WIE DIE SCHÖPFUNG ZUSTANDE KOMMT. Nach Gottes Lehre und quantenphysikalisch betrachtet ist dies jedoch einfach: **Gott selber greift nie direkt in die physische Schöpfung ein. Er erneuert vielmehr das degenerierte menschliche Bewusstsein, und das erneuerte menschliche Bewusstsein erneuert wiederum auf quantenphysikalischer Ebene die physische Schöpfung.** Das MENSCHLICHE BEWUSSTSEIN ist demnach das BINDEGLIED ZWISCHEN HÖCHSTEN BEWUSSTSEIN (GOTT) UND DER PHYSISCHEN SCHÖPFUNG. Im Umkehrschluss ist das leicht zu erkennen, wenn man die von Menschen verursachte Umweltzerstörung sowie die Zunahme globaler Konflikte als Folgen des degenerierten menschlichen Bewusstseins betrachtet. Kurzum: **DER ZUSTAND DER WELT IST AUSDRUCK DES MENSCHLICHEN BEWUSSTSEINS.**

Mit zunehmender Erneuerung des menschlichen Bewusstseins wird bald ein „Springender Punkt“ erreicht, bei dem dann, einem Dominoeffekt gleich, eines nach dem anderen auch auf der physischen Ebene bereinigt werden wird. Die KRAFT DER REINEN STILLE (Sternbild) wird dabei eine WESENTLICHE ROLLE spielen, zum einen, weil DIE STILLE DEM QUANTENFELD ENTSPRICHT, und zum anderen führt sie zum ursprünglichen AUSGANGSPUNKT DER SCHÖPFUNG: Dieser VORERST REIN GEISTIGE REINIGUNGS- und SCHÖPFUNGSVORGANG wurde von der Wissenschaft physisch VERDINGLICHT und im Zusammenhang mit dem Neubeginn als „Urknall“ eines hochkonzentrierten PHYSISCHEN Energiepunktes bezeichnet (so kürzlich der Astrophysiker Prof. Lesch). In Wirklichkeit ist es ein GEISTIGER Energiepunkt, der freilich nichts anderes ist als der hochkonzentrierte Lichtpunkt GOTTES, der Same des Weltenbaumes. „Der Same des Weltenbaumes“ ist für mich übrigens ein passender Hinweis auf die Größe Gottes. Im kleinen Apfelbaumsamen steckt bereits das gesamte Programm des ausgewachsenen Baumes und all seiner Nachfolgesamen; Ähnliches gilt für den Schöpfungsbaum.



Nun zum Thema der NONDUALITÄT: Der „Bewusstseinszustand jenseits der Dualität“ meint den **überall** existierenden, formlosen, ewigen Raum, der in der Quantenphysik als FELD, als formlose Energie- und Informationsebene beschrieben wird (im Bild unter der Erde dargestellt). Diesen ewigen, zeitlosen Raum bezeichne ich gerne als „DAS GÖTTLICHE BEWUSSTSEIN“. Aus dieser SCHÖPFUNGSENERGIE TAUCHT MIT HILFE DES MENSCHLICHEN BEWUSSTSEINS ALLES AUF, was in der physischen Welt der Dualität wahrgenommen wird (im Bild oben). Zur Formenwelt gehören übrigens auch die Gedanken und die Sprache.



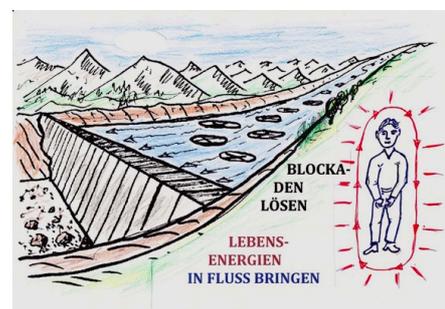
Randbemerkung: Alle spirituellen Richtungen, die ich kennen gelernt habe, bezeichnen die Ebene der Nondualität als Gott, vermutlich weil alle denkbaren göttlichen Attribute wie Liebe, Einheit usw. damit verbunden werden. Daher kommt das Konzept der OMNIPRÄSENZ GOTTES. Aber: Die überall existierende göttliche Energie und Gott selbst sind ZWEIERLEI. Gott ist eine individuelle Persönlichkeit mit besonderen Wesensmerkmalen und Aufgaben.



Die Grafik zeigt drei Ebenen des menschlichen Bewusstseins, nämlich das Oberbewusstsein (grün), das Unterbewusstsein (blau) und das ewig formlose göttliche Bewusstsein (rot), auch FELD genannt. Während auf der grünen und blauen Ebene zwischen Person A und Person B Unterschiede in der Lebensgeschichte, in den Neigungen und Verletzungen bestehen, sind auf der roten Ebene alle Seelen gleich. Daher wird der Zustand auch als Zustand der ALLEINHEIT bezeichnet. Ich nenne den Zustand vorläufig den „ICH BIN“ oder „SEINS-ZUSTAND“.

Jetzt stellt sich die Frage, WIE WIR DA HIN KOMMEN? Mein spiritueller Weg war und ist die RAJA YOGA MEDITATION, wobei die STILLE bis heute eine BESONDERE ROLLE spielt. Die STILLE bis hin zum NICHTS (Lifterfahrung) entspricht dem UNAUSGEFORMTEN URPOTENTIAL DES FELDES. Um derart tiefe Bewusstseinsstufen zu erzielen, sollen zuvor TRAUMATA (tiefe seelische Verletzungen) und ENERGIEBLOCKADEN aufgelöst werden. Dafür gibt es verschiedene Methoden, eine davon sei hier skizziert. Diese Methoden ersetzen natürlich nicht Gottes Hilfe und Wissen, aber sie können den Transformationsweg beschleunigen.

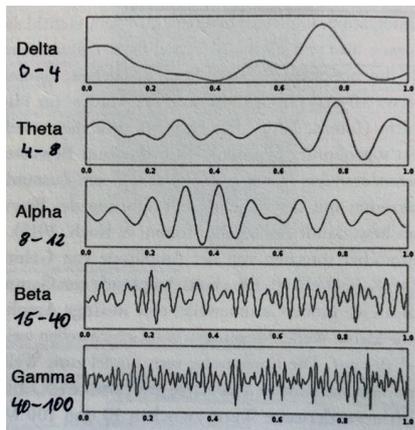
SEELISCHE VERLETZUNGEN sind GESPEICHERT in der Seele, im feinstofflichen Körper, in den Chakren, den Zellen (Psychosomatik), den neurologischen Synapsen und Regelkreisen, in der DNA und als Glaubenssätze im Unterbewusstsein. ENERGIEBLOCKADEN (Bild rechts) schützen die sehr empfindsamen Verletzungen. Die Blockaden hemmen aber den Fluss der Lebensenergie. Um herauszufinden, welches der insgesamt 28 Themen der sog. „**Psychosomatischen Energetik**“ gerade aktiv ist, bedarf es einer zielsicheren Diagnose mit Hilfe eines Testgerätes und der Kinesiologie. Zuerst wird neben den Energiefeldern Vital, Emotional, Mental und Kausal (spirituell) das momentan blockierte Chakra ermittelt, dann der dahinter liegende Konflikt. Ist dieser diagnostiziert, wird dessen Größe ermittelt, der bei Seelen mit langen Inkarnationswegen überdurchschnittlich groß ist. Die Konflikte haben bestimmte Bezeichnungen, so gibt es den „Wutkonflikt“, der sich oft hinter einer „weichen“ Maske versteckt. Da die Traumata im Laufe der Zeit negativ gewordene Zustände ursprünglich positiver Qualitäten sind – es hat also eine Umkehr stattgefunden –, gilt es diese zurück umzukehren (Erklärung unter „Fragen-Antworten“ auf meiner Homepage). Mit der Umkehrung finden wir gemeinsam für die ursprünglich positive Qualität einen passenden LÖSUNGSSATZ, der dann für die THERAPIE verwendet wird. Die



verdeckte Wut könnte ursprünglich eine besondere Verkörperung der Kraft gewesen sein. Die Auflösung der Konflikte und Blockaden geschieht anschließend mit intensiven Heilmethoden im Rahmen von etwa 2-3 Sitzungen. Dann taucht das nächste Thema auf. Hervorzuheben ist der Umstand, dass die Verletzungen und Blockaden vollkommen verdeckt und dem Bewusstsein nicht zugänglich sind, es sind „BLINDE FLECKEN“ unter deren Einfluss man steht (unter dem Einfluss von Maya stehen). Im realen Leben machen sich die aktiven Konflikte bemerkbar, indem bei ähnlichen Umständen einem roten Tuch gleich immer wieder die Wut anspringt. Man kommt aber nicht drauf, warum das immer wieder passiert. Auf die Diagnostik kann man sich übrigens verlassen, denn die getestete Energie lügt nicht.

Bemerkung: Neben der „Psychosomatischen Energetik“ nach Dr. Banis und dem „Emotionscode“ nach Dr. Nelson zeichnet sich neuerdings eine weitere Methode zur Blockadenlösung ab, die sehr viel schneller und zudem intensiver zu wirken scheint. Sobald ich sie gelernt und geprüft habe, werde ich sie Interessierten anbieten.

Sind die bisherigen Schritte vollzogen, findet man leichter ins Quantenfeld. Dafür ist die Kenntnis verschiedener BEWUSSTSEINSZUSTÄNDE des GEHIRNS hilfreich. Wenn wir sprechen und hören, befinden wir uns im Betazustand. Den Alphazustand erfährt jeder Mensch



beim Übergang vom Wachzustand in den Schlafzustand und beim Aufwachen. Meditierende erfahren ihn natürlich auch. Sie kommen meistens tiefer, nämlich in den Theta-Zustand, manche sogar in den Deltazustand, der dem Tiefschlaf entspricht. In den beiden zuletzt genannten Zuständen ist das Quantenfeld und somit die Göttliche Energie zugänglich. Dieses zeitweilige „ERWACHEN“ soll angeblich relativ häufig vorkommen. Wer indessen permanent in diesem Bewusstseinsfeld ist, kann „ERLEUCHTET“ genannt werden. (Der Gamma-Zustand ist von außergewöhnlichen Erfahrungen gekennzeichnet; er wäre ein Extrathema). Mit Hilfe der nächsten Zeichnung wird alles klarer.

Das Bild unten zeigt vordergründig Bekanntes. Es beleuchtet als Hilfskonstrukt eine NEUE INTERPRETATION der zentralen Frage „WER BIN ICH?“. Leser fragen sich vielleicht, was das soll, wir wissen doch: „Ich bin eine Seele...“ Es ist aber ein großer Unterschied, ob man sich im Rahmen eines Konzeptes als Seele bezeichnet oder ob man tatsächlich im Bewusst-Sein des



„ERFÜLLTEN NONDUALEN NICHTS“ ist (Skilift). Die Annäherung an den Zielpunkt erfolgt nun Schritt für Schritt.

Wir sehen auf dem Bild einen Filmprojektor und eine Leinwand, darauf erscheint ein Film mit zwei Schauspielern. Vor dem Film sitzt ein losgelöster Beobachter, der zugleich (als Kind) der linke Schauspieler auf der Leinwand ist. Die NEUE INTERPRETATION, wer ich bin,

lautet vorübergehend: ICH BIN DIE LEERE LEINWAND. Sie stellt das WAHRNEHMENDE BE-

WUSSTSEIN dar. Ist der Film zu Ende, existiere ich weiterhin als weiße Leinwand, als reines, wahrnehmendes Bewusstsein. Das heißt, dass ich als Leinwand im ewig Göttlichen Bewusstsein und völlig losgelöst vom Lebensfilm bin, egal, was auf der Leinwand passiert. Damit lässt sich ebenso die ALL-EINHEIT bzw. Gleichheit aller Seelen erklären, denn die leere weiße Leinwand bleibt die leere weiße Leinwand ungeachtet dessen, welche Bilder und wie viele Bilder in der Seele gespeichert sind und auf die Leinwand projiziert werden.

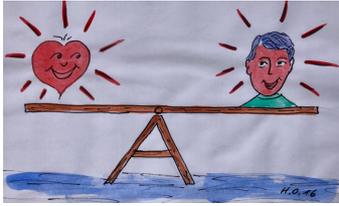
Die Leinwand-Metapher war mir aber nicht vollständig genug. Ich realisierte, dass ich das ewig existierende LICHT IM PROJEKTOR BIN. Es belichtet die gespeicherten Bilder und projiziert sie auf die Leinwand. Wenn Leinwand, Licht und Film wie in einem TV-Bildschirm in einem Gerät zusammen sind, wird es klarer. Der Projektor entspricht nun dem Kopf. Im Kopf sitze ich, das LICHT, die Seele, und zugleich beinhaltet der Kopf das Gehirn. Das GEHIRN entspricht in unserem Beispiel der LEINWAND aber mit dem UNTERSCHIED, dass die Leinwand „unbefleckt“ bleibt, während die synaptischen Regelkreise des Gehirns, die Zellen usw. die seelischen Verletzungen mit abbilden. Um das aus der NONDUALEN WELT DER SEELE projizierte Bild in der dualen Welt sichtbar zu machen, brauchen wir anstatt der Leinwand das GEHIRN, das die Bilder REKONSTRUIERT. Die Wissenschaft nennt diesen Vorgang KONSTRUKTIVISMUS. Das LICHT mit dem Film gehört zur NONDUALEN Welt und das GEHIRN gehört zur DUALEN WELT der Formen. Beide, das LICHT/die SEELE einerseits und das GEHIRN andererseits stellen demnach „BRÜCKENKÖPFE“ ZWISCHEN DER NONDUALITÄT UND DER DIESSEITIGEN DUALITÄT dar. Aus alledem resultieren **vorläufig** zwölf LÖSUNGSSCHRITTE, die sich nur auf diesen Vortrag beziehen. Die Transformation als Ganze ist natürlich wesentlich umfangreicher. Außerdem geht der Lernprozess weiter.

LÖSUNGS-ESSENZ:

- 1) TIEFE STILLE IST DIE BASIS, SIE ENSPRICHT DEM QUANTENFELD.
- 2) AUFTAUCHENDEN GEDANKEN RAUM GEBEN.
- 3) ICH BIN NICHT MEINE GEDANKEN.
- 4) ICH BEOBACHTE MEINE GEDANKEN.
- 5) DURCH DIE BEOBACHTUNG MEINER GEDANKEN UND ALLER ANDEREN DINGE AUS DER FORMENWELT LÖSE ICH MICH VON IHNEN, denn als BEOBACHTER bin ich NICHT MEHR mit ihnen IDENTIFIZIERT, ich bin ERWACHT.
- 6) AUFLÖSUNG von TRAUMATA / BLOCKADEN sowie die Erschaffung neuer synaptischer Verbindungen, einer neuen DNA und neuer GLAUBENSsätze im UNTERBEWUSSTSEIN.
- 7) MEIN BEWUSSTSEIN kann somit zur STILLE / NONDUALITÄT ZURÜCKKEHREN.
- 8) Das führt auch zur LOSLÖSUNG von der PERSÖNLICHEN GESCHICHTE, es macht mich FREI.
- 9) Damit erschaffe ich mein überkonzeptionelles SEELENBEWUSSTSEIN.
- 10) Der YOGA, die GEISTIG-EMOTIONALE VERBINDUNG MIT GOTT führt zu weiterer seelischer REINIGUNG. Darauf sollte man sich sowieso während des ganzen Prozesses stützen.
- 11) Das ermöglicht SEELENBERÜHRENDEN DIENST. Schon vor etwa 25 Jahren habe ich – zu meist auf Reisen - derart tiefe seelenberührende Begegnungen gehabt, dass beiderseits Tränen des Glücks und der Liebe flossen. Dabei befanden wir uns offenbar in der All-Einheit.
- 12) Mit alledem LEISTE ICH MEINEN BEITRAG ZUR SCHÖPFUNG DER NEUEN WELT.

*

Die weiteren Schritte sind Ergänzungen, etwa die FÖRDERUNG DER HERZENSEBENE, weil sie insbesondere im Westen im Vergleich zum Gehirn untergewichtig ist. Forscher haben mittels Scans herausgefunden, dass die Ausstrahlung des Herzens tausendmal stärker ist als die des Gehirns. Das war schon zu früheren Zeiten bekannt. Beethoven drückte sich diesbezüglich



derb aus: „Der Arsch ist der Erleuchtung näher als das Hirn.“ Letztendlich geht es um die AUSGEGLICHTENHEIT von Herz und Intellekt (Skizze links), vor allem um die SYNCHRONISATION VON HERZ UND HIRN. Die Synchronisation führt, verbunden mit Theta- oder Delta-Hirnwellen und verbunden mit GOTT und dem Quantenfeld zu übernatürlichen Ereignissen, z.B. zu großen Heilungserfolgen „wie aus dem NICHTS“. Eine weitere Voraussetzung für PERSÖNLICHE SCHÖPFUNGSERFOLGE ist „die geistig-EMOTIONALE Vorwegnahme der VOLLENDETEN Realität“, verbunden mit dem Gefühl der DANKBARKEIT.

Auf dem Weg vom Hirn zum Herz war für mich die Entwicklung der INTUITION wichtig. Sie erfordert INNEREN RAUM. Alles darf da sein, auch Negatives, denn im Raum hat es Platz, sich ins Positive zu drehen. Der Raum entspricht einem RESONANZRAUM, wie etwa wie beim Cello. Ohne Resonanzraum hören wir nichts. Im Resonanzraum kann ich Gottes „Stimme“ und auch meine eigene innere Stimme hören. Solange Gott zur Verfügung steht, werde ich seine Stimme bevorzugen. Aber die Entwicklung der inneren Stimme ist auch wichtig, denn im Goldenen Zeitalter steht Gott nicht zur Verfügung. Wegen der Vollkommenheit der Schöpfung fehlt nichts, deshalb wird er nicht benötigt. In der Zeit der Vollkommenheit weilt er in der stillen Seelenwelt. Zur Vorbereitung auf die Zeit der Harmonie gilt es jetzt schon der inneren Stimme RAUM zu geben. Damit öffnet sich ein Zugang zu tiefen Gefühlen. Ihnen zu vertrauen und danach zu handeln, ist anfangs durchaus mit Risiken verbunden, weil ich in meiner spontanen Intuition auch falsch liegen kann. Das nehme ich in Kauf im Bewusstsein, dass die intuitiven Entscheidungen gemäß dem „Prinzip der kleinen Schritte“ immer besser werden. So war es dann auch bei mir, obschon ich auch heute noch spontan falsch liegen kann. Aber alles lässt sich korrigieren. Damit sind bei AUFMERSAMER BEOBACHTUNG auch wichtige Lernprozesse möglich. Schließlich ist die INTUITION für mich der GÖTTLICHE INTELLEKT. Im Goldenen Zeitalter analysieren und diskutieren wir nicht. Alles ist da und es passt wie von selbst.



Der seelenbewussten INTUITION folgt fast automatisch die SYNCHRONISATION DER LEBENSUMSTÄNDE. Alles fügt sich perfekt. Mit ihr geht die ÖFFNUNG (Bild) nach außen einher. Sie führt zu authentischen Begegnungen. Die Ausstrahlung lädt andere Personen in mein reines, erwartungsfreies und offenes Energiefeld ein (Resonanzprinzip). Man trifft sich, spürt die Anziehung und tritt unvoreingenommen in Seelenkontakt. Es geschehen Seelenberührungen, und es entstehen Freundschaften.



Sind die bisher beschriebenen Voraussetzungen weitgehend erfüllt, kommen wir in den FLOW. Flow ist ein Modewort geworden. Es wird oft benutzt, wenn Dinge gut funktionieren. Das ist an sich nicht falsch, aber der wirkliche FLOW geht tiefer. Nach meiner Erfahrung zeigt er folgende Ergebnisse: Wenn`s leicht geht (egal was ich mache), wenn`s Freude macht und wenn`s mit geringstem Aufwand sehr effizient ist. Durch die Worte „Es geschieht von selbst“ kommt die Krone drauf. Letzteres hat eine Doppelbedeutung im Sinne von a) es geschieht leicht und b) es kommt vom inneren Selbst. Das reine innere Selbst kennt keinen Irrtum.



Als Jugendliche legten wir uns gelegentlich im Fluss auf Luftmatratzen und versuchten im Fluss zu steuern, was aufgrund der starken Strömung sehr anstrengend war. Dann machten wir eine interessante Entdeckung: Als wir losließen und uns einfach treiben ließen, suchte sich die Luftmatratze mit uns obendrauf automatisch das Optimum der Strömung. Wir ließen uns nun entspannt und losgelöst im FLOW treiben. Das Wasser kämpfte nicht mit Hindernissen, sondern es floss flexibel um sie herum. Diese Erfahrung passt zur vertrauensvoll-entspannten Beobachtung des Lebensfilms. Er bringt uns ebenso sicher zum Ziel wie der Fluss uns in den Ozean bringt.

Danach kann die sogenannte ERLEUCHTUNG auftauchen. Sie lässt sich nicht durch Anstrengungen erzwingen. Sie hat eher mit Loslassen, Hingabe und Gnade zu tun. Früher wurde die Erleuchtung nur wenigen Heiligen wie Jesus und Buddha zuteil. In der jetzigen Zeit der Rückverbindung mit Gott dürfte sie öfter auftreten. Für mich handelt es sich um ein absolut BEFREITEST SEELENBEWUSSTSEIN. Es schließt u.a. ein: altruistische, umfassende Liebe, Mitgefühl und All-Einheit mit allem, Innen auch Außen sind eine Einheit, jenseits von Wünschen und Leid usw. Es ist von losgelöstem Beobachten gekennzeichnet, ZEUGENBEWUSSTSEIN genannt.



Schließlich geht es um die SYNCHRONISATION all jener, die zum „ORCHESTER DER NEUEN WELT“ gehören wollen. Jede Seele spielt ein eigenes Instrument, alle Seelen sind mit unterschiedlichen Kapazitäten ausgestattet, und dennoch finden sie anhand der „SCHWARMINTELLIGENZ“ zu einer harmonischen Einheit zusammen. „Synchronisierte Schwarmintelligenz“ ist zu verstehen, wenn man beobachtet, wie ALLE VÖGEL EINES VOGELSCHWARMS GLEICHZEITIG und SIMULTAN DIE RICHTUNG ÄNDERN. Daher muss im GOLDENEN ZEITALTER keine Seele sagen „Ich bin die erste, alle mir nach!“ Aufgrund des EINHEITLICHEN FELDES, das vor



allem von den kraftvollsten Seelen der „Acht“ bzw. „Hundertundacht“ kreiert wird, sind alle wie von selbst miteinander synchronisiert. Keine Seele spielt falsch, alles passt.

Zuvor müssen Chor und Orchester neu gestimmt werden. Die Mitglieder rufen nach dem Dirigenten, nämlich Gott. Lange Zeit haben sie ohne ihn gespielt und zwar zum Schluss ziemlich chaotisch und verstimmt. Endlich ERscheint Gott. Er benutzt den Spieler der ersten Geige als Instrument. Sie wird von der zweithöchsten Seele Brahma gespielt, auch Adam und Adi-Dev genannt. Mit ihr gibt Gott den Kammerton A wie Atma an. „Atma“ bedeutet „Seele“. Mit dem sogenannten Seelenbewusstsein wird die Basis der Transformation geschaffen. Es führt schließlich zur Erneuerung des Bewusstseins. Langsam, aber doch nach und nach stimmen sich alle harmonisch ins Seelenbewusstsein mit ein bis hin zur „VIELHARMONIE“. Unter Gottes Dirigat offenbart sich sogleich die neunte (1+8) Symphonie perfekt. Freude schöner Götterfunken... alle Menschen werden Brüder... Halleluja!

Kontakt unter dem Stichwort „SCHÖPFUNG“: HansOberressl@t-online.de